

Auslandssemester an der California State University Monterey Bay

Im Rahmen meines Wirtschaftsinformatikstudiums wollte ich aufgrund der Nähe zum Silicon Valley gern nach Kalifornien. Auch kamen in die engere Wahl nur Universitäten, die eher klein sind, da es mir wichtig war, in engem Kontakt mit den Professoren zu stehen und als Studierender nicht unterzugehen.

Daher bot sich die California State University Monterey Bay (kurz: CSUMB) mit ihren circa 6000 Studierenden an und ich habe mich für das *Fall Semester* (August-Dezember) 2017 beworben. Die Bewerbung musste bereits im Dezember 2016 fertig sein, eine frühzeitige Planung war also wichtig. Ich habe ein Jahr, bevor ich ins Ausland gegangen bin, damit angefangen, mir die Partneruniversitäten der Uni Oldenburg anzuschauen. Auch ein Sprachtest muss vor der Bewerbungsfrist abgelegt werden. Dieser Sprachtest entscheidet unter anderem darüber, an welchen Unis in den USA man sich bewerben kann, da einige Unis ein C1-Niveau, andere „nur“ ein B2-Niveau für die Bewerbung fordern. Wer, so wie ich, nach der Schule kaum noch mit der englischen Sprache in Kontakt gekommen ist, sollte also den Sprachtest nicht auf den letzten Drücker machen, da das Sprachniveau entscheidend für die Auswahl der Universität ist. Auch ist es sinnvoll, sich auf den Sprachtest, der aus einem Schreibeil, einem Grammatikteil und einer mündlichen Prüfung besteht und hier an der Uni Oldenburg abgelegt werden kann, gut vorzubereiten. Die Prüfenden sind aber durchweg nett und versuchen, bei dem Vorhaben ins Ausland zu gehen, zu unterstützen.

Nachdem die Bewerbung abgeschickt war, dauerte es circa zwei Monate bis eine Zusage kam. Aber auch dann hieß es noch: Warten. Denn ohne die Dokumente der CSUMB, die an das International Student Office der Uni Oldenburg geschickt werden, kann kein Termin für ein Visum in die USA beantragt werden. Nachdem die Dokumente schließlich da waren, machte ich mir einen Termin im Konsulat in Frankfurt. Zwar hatte mir dieser Termin im Voraus Respekt eingeflößt, doch nachdem ich gefühlte Ewigkeiten vor dem Konsulat angestanden hatte, lief der Termin selbst entspannt. Die Frau am Schalter hat nur wenige Fragen gestellt und ich war recht schnell wieder draußen.

Auch die Kommunikation mit der CSUMB verlief unkompliziert. Ich entschied mich für die Vineyard Suites (<https://csumb.edu/housing/north-quad>). Der große Nachteil ist, dass man zusätzlich zur im Vergleich zu deutschen Studentenwohnheimen sehr teuren Unterkunft auch noch einen „Meal Plan“ kaufen muss, der einen dazu berechtigt, eine gewisse Anzahl von Mahlzeiten in der Mensa oder anderen „Verpflegungsstandorten“ der CSUMB einzunehmen (Kosten: circa \$1600, <https://csumb.sodexomyway.com/dining-plans/index.html>). Außerdem habe ich mir in

meiner Sechser-WG ein Zimmer mit einem Mitstudenten geteilt. Lieber hätte ich ein Zimmer in den East Campus Apartments bekommen, in denen die älteren Studierenden in kleineren Wohngemeinschaften mit eigenen Zimmern wohnen. Diese Apartments sind zwar etwas weiter vom Campus entfernt, bieten aber wesentlich mehr Freiheiten (<https://csumb.edu/housing/east-campus-apartments>). Für International Students wird es aber immer schwieriger, in diesen Apartments einen Platz zu bekommen.

Nachdem das „Drumherum“, also Visum und Unterkunft, geklärt waren, buchte ich dann meinen Flug nach Los Angeles. Ich habe vor Studienbeginn einen zweiwöchigen Road Trip mit einem Freund gemacht, was absolut empfehlenswert ist, um sich vor der Ankunft zu „akklimatisieren“ und die Gegend zu erkunden. Besuchen sollte man auf jeden Fall den Zion National Park (Utah) und die alte Route 1 von San Diego bis San Francisco.

Wer sich dazu entscheidet, direkt zu Semesterbeginn anzureisen, kann auch den „Otter Express“ in Anspruch nehmen, der für relativ wenig Geld von San Francisco zum Campus der CSUMB fährt.

Das Studium an der CSUMB empfand ich als verschult, aber bereichernd, besonders wenn man noch in den ersten Semestern seines Studiums in Deutschland ist, da die Kurse in den USA kleiner sind und die Betreuung durch die Professoren aufgrund der geringen Anzahl von Kursteilnehmern (etwa 30-40 Studierende pro Fach) intensiver ist. Dafür wird aber auch viel als Gegenleistung erwartet, besonders die Hausaufgaben haben viel Zeit in Anspruch genommen. Ich hab drei Kurse mit 4 Creditpoints belegt und einen Tauchkurs für weitere 2 Creditpoints dazu.

Vor allem in den ersten zwei Monaten habe ich etwa 70 Stunden in der Woche in das Studium investiert. Ich empfehle trotzdem, auch einen Sportkurs zu belegen, neben Tauchkursen wird unter anderem auch Surfen, Golfen oder Yoga angeboten (zu finden bei den „Kinesiology“ Kursen der CSUMB: <https://csumb.edu/planning/schedule>).

Aufgrund meines hohen Arbeitspensums hatte ich während des Semesters wenig Zeit zu reisen. In der Orientierungswoche wurde aber auch darauf hingewiesen, dass es möglich ist, eine Woche frei zu nehmen, um zu reisen. In Monterey Bay selbst empfehle ich aber den Besuch des Monterey Bay Aquariums. Als Studierender der CSUMB bekommt man freien Eintritt. Auch der Lovers Point ist sehr schön, besonders wenn man sich den Sonnenuntergang anschauen möchte.

Um auf dem Campus schnell von A nach B zu kommen, ist es außerdem sinnvoll, sich ein Fahrrad (z.B. bei Walmart \$100) zu kaufen. Der Campus ist etwas außerhalb der Stadt, ohne einen „fahrbaren Untersatz“ ist es daher schwierig, die schönen Seiten Monterey Bays kennenzulernen.